

4. bei einem Begräbniss auf dem Kirchhofe der St. Katharinenkirche 5,47 M.

Sämmtliche Geistliche, Lehrer und Kirchendiener, welche bei dem Begräbnisse thätig waren, participirten an den angegebenen Summen nach festgestellten Sätzen.

An Ländereien hatte der Erzpriester zur Benutzung 4 Hufen, der deutsche Kaplan 2 Hufen, 3 Morgen und zwei Küchengärten, der polnische Kaplan 2 Hufen, 2 Morgen und zwei Küchengärten. Der Nutzen, den die Erzpriester in den ersten fünfzig Jahren von ihrem Lande zogen, war sehr gering, wahrscheinlich doch, weil sie in landwirthschaftlichen Dingen zu unerfahren waren. Man beschloss daher 1571 bei der Visitation, dem Pfarrer durch die Gemeinde bei seinem Acker ein Häuschen errichten zu lassen, worin er einen Hofmann zur Leitung und Beaufsichtigung der Feldarbeiten unterbringen konnte. Nach dem Eingehen der Superintendentur wurde 1809 von den 4 Pfarrhufen bei der Stadt die eine Hälfte dem deutschen Pfarrer zugetheilt, die andere mit dem Obst- und Küchengarten des Superintendenten und der dabei befindlichen Chaluppe den Lehrern der lateinischen Schule. Die vier Kirchenhufen zu Alt-Roseuthal sind in neuerer Zeit der Kirche auf eigenthümliche Weise abhanden gekommen. Ein näheres Eingehen hierauf ist für jetzt inopportun.

Die Geistlichen hatten freie Wohnung in Häusern, welche der Kirche gehörten. Diese Wohnungen waren auch seitens der Kirche mit Möbeln und Utensilien, jedoch in sehr bescheidener Weise, ausgestattet. Im Jahre 1545 bestand die Ausstattung der Wohnung des Erzpriesters in 17 grossen und kleinen zinnernen Schüsseln, 1 Butterbüchse, 18 Kannen, 14 Tellern, alle von demselben Metall; 1 Kronleuchter, 1 Leuchter, 1 Handfass, 1 Becken von Messing, 1 Bratspiess, 3 Spannbetten, 1 verschliessbaren schwarzen Kasten, 3 Tischen, 1 Schrank und 1 deutschen Bibel. Die Ausstattung der Wohnung des deutschen Kaplans war natürlich noch einfacher, die des polnischen aber geradezu ärmlich. Sie enthielt 1571 nur 2 Tische, 2 Spannbette, 1 Repositorium, 2 Leisten, und an Büchern 1 lateinische Bibel, 1 polnischen Katechismus Viti Theodori und die alte und neue Kirchenordnung.